

INFOS FÜR LINIENRICHTER

I. Allgemeines

1. Denken Sie daran, dass Sie ein Mitglied des Schiedsrichterteams sind, das mit seiner Leistung einen wesentlichen Anteil zu einem geordneten und reibungslosen Ablauf eines Wettspiels beizutragen hat. Aber so wichtig das Schiedsrichterteam für das Gelingen einer Tennisveranstaltung ist, so ist es trotzdem nicht dessen Mittelpunkt. Richten Sie Ihr Verhalten auf der Anlage oder auf den Zuschauerplätzen danach. Vermeiden Sie Kontakte zu Vertretern von Ausrüstungsfirmen! Bedenken Sie auch, dass Veranstaltungen am Rande eines Tenniswettbewerbs nicht zu Ehren des Schiedsrichterteams veranstaltet werden und erwarten Sie deshalb nicht, dass Sie dazu eingeladen werden. Die Erfüllung der gestellten Aufgabe kann nur bei einwandfreier Zusammenarbeit **aller** Mitglieder des Teams gelingen. Bedenken Sie, dass das Fehlverhalten eines Einzelnen immer auf alle zurückfällt und die Leistung des gesamten Teams beeinträchtigt.

Es bedarf sorgfältiger Vorbereitung und voller Konzentration auf die Ihnen übertragene, verantwortungsvolle Aufgabe. Was dabei von Ihnen erwartet wird, ist

PÜNKTLICHKEIT,
DISZIPLIN,
ZUVERLÄSSIGKEIT.

Selbstverständlich ist, dass Sie sich auch in guter körperlicher Verfassung befinden müssen.

2. Achten Sie auf den Ablauf des Spielplans, damit Sie bereit sind, wenn "Ihr" Spiel aufgerufen wird bzw. Ihre Schicht an der Reihe ist. Es wird Ihnen rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben werden, wo Sie sich bei Aufruf einzufinden haben, entweder an einem vorbestimmten Treffpunkt, von wo der Schiedsrichter (oder ein anderer Verantwortlicher) das gesamte Team (und die Spieler) auf den Platz führt, **oder** auf dem eingeteilten Spielplatz, wo Sie Ihren Platz dann auf jeden Fall einzunehmen haben, **bevor** die Spieler erscheinen. Nehmen Sie keine Getränke mit auf den Platz und holen Sie sich auch keine in der Seitenwechsepause aus der Kühlbox für die Spieler. Auch auf Kaugummi sollte während des Einsatzes verzichtet werden!
3. Den Spielplatz dürfen Sie nur mit Genehmigung des Schiedsrichters verlassen und ggf. bei einer Unterbrechung des Spieles, bei der die Spieler/innen vom Platz gehen. In letzterem Fall müssen Sie Ihren Platz aber nach Ablauf der Unterbrechung rechtzeitig wieder einnehmen.
4. Ablösung oder Umsetzung eines Linienrichters erfolgt durch den Schiedsrichter oder den Oberschiedsrichter. Bedenken Sie, wenn es dazu kommen sollte, dass es sich manchmal als notwendig erweisen kann, ein Mitglied des Schiedsrichterteams zu tauschen oder auszuwechseln, um wieder Ruhe ins Spiel zu bringen.
5. Die Kleidung der Linienrichter sollte eine gesetzte Farbe haben, die die Sicht der Spieler nicht beeinträchtigt. Falls die Linienrichter vom Veranstalter mit einheitlicher Kleidung oder Schuhwerk ausgestattet werden, muss während des Einsatzes auf dem Platz ausschließlich diese Ausrüstung getragen werden. Das Tragen irgendwelcher vom Veranstalter nicht genehmigter Fremdwerbung ist strengstens untersagt.



II. Verhalten

6. Das Verhalten des Linienrichters hat korrekt und unauffällig zu sein. Mittelpunkt des Geschehens sind die Spieler.
7. Objektiv und unparteiisch zu sein ist eine Selbstverständlichkeit für jeden "Neutralen". Stellen Sie Ihre Neutralität nicht selbst in Frage, indem Sie einem Spieler Beifall spenden oder einem Spieler zum Sieg gratulieren. Bemühen Sie sich auch nicht um Autogramme der Spieler, weder vor noch nach dem Spiel. Falls Sie zu einem Spieler besondere Beziehungen haben, die Ihre Neutralität in Frage stellen könnten (z. B. Zugehörigkeit zum gleichen Verein, Auseinandersetzungen bei einem anderen Spiel oder einer anderen Veranstaltung), melden Sie das **vor** dem Spiel dem Verantwortlichen (Chief of Officials oder Oberschiedsrichter).
8. Vermeiden Sie persönliche Kontakte zu den Spielern (auch abends).
9. Vermeiden Sie Unterhaltungen über ein Spiel, bei dem Sie eingesetzt waren, und über Ihre Entscheidungen oder solche Ihrer Kollegen. Dies gilt besonders gegenüber den Vertretern der Medien sowie gegenüber den Spielern!! Denken Sie auch daran, wenn Sie im Zuschauerbereich sitzen.
10. Ihre Aufgabe erfordert konzentrierte Aufmerksamkeit. Verhalten Sie sich aber auch während des Spiels so, dass kein Zweifel an Ihrer Aufmerksamkeit aufkommen kann. Es genügt nicht aufmerksam zu sein. Sie müssen durch Ihr gesamtes Verhalten auch den Eindruck erwecken, es zu sein. Z. B. indem Sie korrekt sitzen:
 - beide Füße auf dem Boden,
 - Knie geschlossen,
 - Oberkörper aufrecht,
 - Hände auf den Oberschenkeln ruhend.

Wichtig: Halten Sie Blickkontakt zum Schiedsrichter (auch in den Pausen- es ist die einzige Möglichkeit der Kommunikation des Schiedsrichters mit ihnen), bei besonders knappen Entscheidungen behalten Sie den Ballabdruck im Auge. Versuchen Sie stets eine Position einzunehmen, die Ihnen die beste Sicht auf die Ihnen zugewiesene Linie ermöglicht.
11. Störungen und Ablenkungen von außerhalb sind verhängnisvoll für eine gute Entscheidung. Unterhaltungen mit Zuschauern und Ballkindern oder Aufmerksamkeit für etwas, was nicht zum Spiel gehört, ist oft die Ursache für eine Fehlentscheidung oder das Unterlassen einer Entscheidung. Machen Sie während der Seitenwechselepause keine "Besuche" bei Ihren Linienrichterkollegen.
12. Treffen Sie nur Entscheidungen, für die Sie zuständig sind, d. h. die die Ihnen zugewiesene Aufgabe betreffen. Z. B. kann ein Linienrichter keine "Aus- Entscheidung für eine andere Linie als für die er eingeteilt ist, treffen, auch wenn er viel näher zum Ball ist als der zuständige Linienrichter und auch dann nicht, wenn dieser Linienrichter anzeigt, dass er selbst nicht entscheiden kann.



13. Ausgerufen werden darf nur die Unterbrechung eines Ballwechsels, nie die Fortsetzung, d. h. also, dass nur "Fehler" (beim Aufschlag) und "Aus-Bälle" ausgerufen werden.
14. Alle Entscheidungen sind so auszurufen, dass sie jeder verstehen kann: Spieler, Schiedsrichter und Zuschauer. Ein lauter, deutlicher, entschiedener Ausruf mit frischer Stimme ist das Merkmal für einen erstklassigen Linienrichter. Eine klare, laute und schnelle Entscheidung vermittelt am besten den Eindruck, dass Sie Ihrer Entscheidung sicher sind.
15. Die Entscheidung soll so schnell ausgerufen werden, wie es mit der Genauigkeit (Richtigkeit) der Entscheidung vereinbar ist. Späte Entscheidungen führen oft zu unnötigen Diskussionen. **Aber:** Linienrichter, die alle Entscheidungen äußerst schnell treffen, laufen Gefahr, gelegentlich einen Fehler zu begehen. Deshalb ist es bei knappen Bällen angebracht, einen Sekundenbruchteil zu zögern, um den optischen Eindruck zu verarbeiten. Besser ist eine etwas verspätete aber richtige Entscheidung, als eine schnelle aber falsche oder gar keine.
Wenn Sie nicht "Aus" gerufen haben, bevor der Gegner den Ball zurückgeschlagen hat, haben Sie diese Entscheidung zu unterlassen und alles weitere dem Schiedsrichter zu überlassen.
16. Lassen Sie sich vom Verhalten der Spieler nicht beeinflussen. Es liegt nicht immer ein Fehler des Gegners vor, wenn ein Spieler aufhört zu spielen oder den Ball abfängt.
17. Sofern Entscheidungen ausgerufen werden, ist der Ausruf die Entscheidung. Ein Handzeichen ersetzt nie einen Ausruf, es ist nur eine sichtbare Bestätigung. Beim Handzeichen lassen Sie den Arm eine Weile oben, weil der Schiedsrichter das Spiel (den Ball) verfolgt und deshalb im Augenblick Ihrer Entscheidung nicht auf Sie sieht. Der Arm soll so lange oben bleiben, bis der Schiedsrichter durch sein Verhalten zeigt, dass er es zur Kenntnis genommen hat, z. B. indem er den Spielstand ansagt oder Ihre Entscheidung ändert. Denken sie aber beim "Gut"-Zeichen daran, dass das Spiel weitergeht. Wenn Sie es zu lange halten, kann es beim nächsten Ball, der an Ihrer Linie und "Aus" sein kann, zu Missverständnissen kommen.
18. Bleiben Sie gelassen, wenn Spieler oder Zuschauer Ihre Entscheidung anzweifeln. Der andere Teil des Publikums hätte sicher so entschieden wie Sie. Sie können nur so entscheiden, wie **Sie selbst** den Ball gesehen haben.
19. Ein Linienrichter ist nur dem Schiedsrichter gegenüber verantwortlich.
Lassen Sie sich nicht auf Debatten mit den Spielern (oder gar den Zuschauern) ein. Wenn Sie von einem Spieler auf Ihre Entscheidung angesprochen werden, beantworten Sie die Frage ganz sachlich, z.B. bei Fußfehler, welcher Fuß es war.
20. Wenn Sie der Schiedsrichter nach Ihrer Entscheidung fragt, wiederholen Sie Ausruf und Zeichen (aber ohne Kommentar wie "knapp daneben", "weit aus", "Linie berührt"). Der Schiedsrichter fragt nur, um sich zu überzeugen, ob er richtig verstanden hat. Er hat sicherlich nicht die Absicht, Sie einzuschüchtern.
21. Nach Tennisregel 28 hat der Schiedsrichter das Recht, Ihre Entscheidung abzuändern. Tut er dies, so nehmen Sie es hin, und zwar ohne irgendwelche Unmutsäußerungen. Versuchen Sie auf gar keinen Fall deutlich zu machen, dass Sie im Recht sind.
Deshalb: Wenn der Schiedsrichter Ihre Entscheidung abgeändert hat und der Spieler bei Ihnen reklamiert, **keine Wiederholung** der eigenen Entscheidung, da diese vom Schiedsrichter aufgehoben wurde, sondern nur Verweisung des Spielers an den Schiedsrichter.



22. Wenn Sie davon überzeugt sind, dass Ihre Entscheidung falsch war, müssen Sie diese **sofort** berichtigen, also bevor der Ball zurückgeschlagen wurde und auch nicht erst auf Protest des Spielers. Zeigen Sie das dem Schiedsrichter an durch den **Ausruf: "Berichtigung"** (Korrektur) und das **Zeichen**: Arm hochhalten, Handfläche zum Schiedsrichter zeigend, Finger gestreckt und geschlossen, und geben Sie Ihre berichtigte Entscheidung bekannt.

Schiedsrichter und Linienrichter sind wie die Spieler auch nur Menschen und können deshalb Fehler machen. Aber nur Schiedsrichter und Linienrichter sind in der glücklichen Lage, ihre Fehler berichtigen zu können. Wenn ein Spieler Ihre Entscheidung zu seinen Ungunsten ändert, ist es Sache des Schiedsrichters zu entscheiden, was gelten soll.

23. Wenn Sie eine Entscheidung nicht treffen können, z.B. weil Ihnen vom Spieler die Sicht versperrt war oder Sie aus anderen Gründen den Aufsprung des Balles nicht gesehen haben, zeigen Sie dies dem Schiedsrichter an, damit er weiß, dass er den Ball entscheiden muss (Tennisregel 28), und zwar ohne Ausruf beide Hände in Augenhöhe links und rechts vom Kopf halten, Handflächen zum Gesicht. Sie müssen das natürlich **sofort** tun und nicht erst am Ende des Ballwechsels und so, dass es der Schiedsrichter deutlich wahrnehmen kann (aber auch möglichst wenig störend, weil ja das Spiel weiterläuft).
24. Wenn Sie dem Schiedsrichter eine Mitteilung zu machen haben (z. B., dass Sie ein Spieler beleidigt hat, dass er ein anderes Vergehen gegen den Verhaltenskodex begangen hat, wie obszöne Gesten oder Ausrufe, oder dass Sie nicht mehr in der Lage sind, dem Spiel zu folgen und Entscheidungen zu treffen und deshalb abgelöst werden müssen), sollen Sie nicht quer über den Platz rufen, sondern dies entsprechend anzeigen: Heben Sie einen Arm hoch und warten Sie, bis Sie der Schiedsrichter zu sich ruft. Nur im Notfall sollten Sie sich eines Boten (Balljungen) bedienen.
25. Wenn die Gefahr besteht, dass Sie einem Spieler beim Schlag im Weg sind, sollten sie jede **sinnvolle** Anstrengung unternehmen, um dem Spieler aus dem Weg zu gehen, aber mit der geringst möglichen Bewegung und ohne ihren Stuhl zu verlassen. Fangen Sie keinen Ball aus der Luft und holen Sie auch keinen vom Platz oder für einen Spieler. Das soll der Balljunge tun oder der Spieler selbst, wenn keine Balljungen eingesetzt sind. Falls es aber zur Beschleunigung des Spiels dienlich ist, können Sie einen Ball, der in Ihrer unmittelbaren Nähe liegt, an sich nehmen. Verwahren Sie diesen Ball, wenn Sie ihn nicht sofort einem Spieler oder Balljungen zuwerfen können, so, dass Sie Ihre Hände frei haben für alle notwendigen Zeichen. Es ist auch nicht Ihre Aufgabe, den Spielern das Handtuch zu halten.

III. Aufgaben des Linienrichters

26. Die Stühle der Linienrichter müssen in genauer Verlängerung der Linien stehen, und zwar die für die Grundlinien und die Aufschlaglinien auf dem Boden, die anderen auf Podesten; die Stühle der Linienrichter für die Grundlinien sollen etwas schräg dem Spielfeld zugewandt sein. Die Linienrichter für die Grundlinien und die Aufschlaglinien sollen ihren Platz auf der dem Schiedsrichter gegenüberliegenden Seite haben, damit dieser die Zeichen besser sehen kann. Der Schiedsrichter kann aber veranlassen, dass diese Linienrichter auf derselben Seite sitzen wie er selbst, damit sie nicht durch die Sonne geblendet werden. Beachten sie dabei bitte die Handzeichen alle nach vorne zu geben, damit der Schiedsrichter sie sehen kann. Im Doppel werden für die Aufschlagseitenlinien keine besonderen Linienrichter eingesetzt. Für diese Linien

sind die Linienrichter für die Seitenlinien zuständig. Grundlinien- und Aufschlaglinienrichter arbeiten im Sitzen; die Linienrichter für die Seitenlinien und die Aufschlagmittellinie stehen üblicherweise während des Einsatzes.

27. Aufgabe des Linienrichters ist es, über Schläge (Bälle) zu entscheiden hinsichtlich der ihm zugewiesenen Linie.
- a) Trifft ein **im Spiel befindlicher Ball**, nachdem er das Netz überflogen hat, den Boden, eine ständige Einrichtung oder einen anderen Gegenstand außerhalb des Spielfeldes, so lautet der Ausruf: **„Aus“ (out)**, dazu das **Zeichen**: Arm in Schulterhöhe seitlich in der Richtung ausstrecken, in der der Ball „aus“ gegangen ist, die Handfläche zeigt zum Schiedsrichter, die Finger sind ausgestreckt und geschlossen.

Sitzt der Linienrichter auf derselben Seite wie der Schiedsrichter, zeigt der Arm nach vorn.

- b) Trifft der **aufgeschlagene Ball** nicht das richtige Aufschlagfeld, lautet der Ausruf: **„Fehler“ (fault)**, dazu das **Zeichen**: wie beim „Aus“.
- c) Trifft der Ball in einem der beiden Fälle nach a) oder b) den Boden innerhalb der Linien des richtigen Feldes oder ist er auf diese gefallen, so ist bei knappen Bällen (bis zu 20 cm innerhalb des richtigen Feldes) vom Linienrichter sofort anzuzeigen, dass der Ball „gut“ war, **ohne Ausruf** mit dem **Zeichen**:
 Beide Hände unauffällig (nicht störend) flach nebeneinander halten mit den Handflächen nach unten, etwas schräg mit den Fingerspitzen nach unten zeigend, Finger geschlossen.
 Sitzt der Linienrichter auf derselben Seite wie der Schiedsrichter, sind die Hände in Richtung Schiedsrichter schräg zu halten.

Denken Sie bei dieser Entscheidung immer an den Wortlaut der Tennisregel 12: „Fällt der Ball auf eine Linie, so gilt er als auf das von dieser Linie begrenzte Spielfeld gefallen.“ Das heißt, dass ein Ball „gut“ ist, auch wenn er die Linie nur gestreift hat oder anders ausgedrückt: **Ein Ball, der 99% „aus“ ist, ist 100 % „gut“**.

28. Sagen Sie nicht mehr als erforderlich:
 Der Ausruf heißt immer nur **„Aus“**, nicht „außerhalb“ oder ähnliches, sowie **„Fehler“**, und zwar beim 1. wie auch beim 2. Aufschlag und ohne jeden Zusatz, also auch nie „Doppelfehler“! Wiederholen Sie Ruf und Zeichen, wenn es erforderlich ist.
29. Rufen Sie nie **„Aus“**, **bevor** der Ball den Boden oder eine ständige Einrichtung berührt hat.
30. Eine gute Entscheidung des Linienrichters erfordert eine besondere Sehtechnik: Der Blick verfolgt den im Spiel befindlichen Ball. Nachdem der Ball das Netz überflogen hat und der Linienrichter deshalb den vermutlichen Aufsprungpunkt einschätzen kann, schwenkt der Blick vor zu einem ca. 20 cm breiten Streifen außerhalb der zugewiesenen Linie, denn dies ist der für die Entscheidung kritische Bereich. Beim Aufschlag ist der Ball für diese Methode zu schnell. In diesem Fall gilt es, den Aufschläger zu beobachten bis kurz vor dem Treffen des Balls und den Blick dann auf die Aufschlaglinie bzw. Aufschlagseiten- oder -mittellinie zu richten. Starren Sie nicht dauernd auf Ihre Linie, da davon die Augen schnell ermüden. Wichtig ist, das Einschlagen der Spieler vor Spielbeginn dazu zu benutzen, Ihre Augen **„aufzuwärmen“** und an den

Ballwechsel und das Erkennen des Aufsprungpunktes zu gewöhnen. Beginnen Sie rechtzeitig (mindestens ¼ Stunde vor dem Spiel), Ihre Augen an die auf dem Spielplatz herrschenden Lichtverhältnisse zu gewöhnen!! Vermeiden Sie es deshalb, bis zum letzten Augenblick im schummrig anheimelnden Vereinsheim zu sitzen, wenn auf das Spielfeld die pralle Sonne oder in der Halle die Scheinwerfer strahlen.

31. Sie sollen bei Ihren Entscheidungen nicht streng und nicht großzügig, sondern genau sein, und zwar vom ersten Ballwechsel an. Nur der genau arbeitende Linienrichter ist ein guter Linienrichter. Großzügigkeit einem Spieler gegenüber ist immer eine Benachteiligung des anderen Spielers. In neun von zehn Fällen ist die Entscheidung leicht. Diese zehnte Entscheidung, die in der Regel unerwartet kommt, ist die schwere, die die Befähigung und Aufmerksamkeit des Linienrichters auf die Probe stellt.
32. Wenn Sie beim Aufschlag Ihre Linien (z. B. Aufschlagseitenlinie, Aufschlaglinie) nicht sehen können, stehen Sie auf und treten Sie so weit zur Seite, bis Sie die Linie ganz sehen können. Bleiben Sie aber dann so lange stehen, bis der Ballwechsel beendet ist.
33. Die Prüfung des Ballabdruckes kann **nur** auf einem Sandplatz und **nur** durch den Schiedsrichter erfolgen. Ein Spieler kann die Prüfung des Ballabdruckes vom Linienrichter nicht verlangen. Er hat sich an den Schiedsrichter zu wenden bzw. ist vom Linienrichter an diesen zu verweisen. Hat der Schiedsrichter den Ball selbst genau gesehen, braucht er den Abdruck nicht unbedingt zu prüfen. Der Schiedsrichter entscheidet in jedem Fall, welcher Abdruck der richtige ist. Sofern erforderlich hat der Linienrichter dem Schiedsrichter beim Auffinden des richtigen Abdrucks behilflich zu sein.

IV. Aufgaben des Netzrichters

35. Der Netzrichter soll seinen Platz am Netzpfeiler auf der dem Schiedsrichter gegenüberliegenden Seite des Netzes haben, damit dieser das Armzeichen gut sehen kann. Sein Stuhl soll auf dem Boden stehen, und zwar so weit nach außen gerückt, dass die Füße des Netzrichters außerhalb des Spielfeldes stehen.
36. Der Netzrichter hat vor Beginn des Spiels sowie vor Beginn eines jeden Satzes nachzuprüfen und erforderlichenfalls zu verbessern:
 - a) die Stellung der Einzelstützen (91,4 cm von der Mitte der Einzelstütze bis zur Außenkante der Seitenlinie fürs Einzel);
 - b) die Netzhöhe (91,4 cm in der Mitte, 107 cm am Netzpfeiler);
 - c) die Spannung des Netzkabels und des Netzes (Netzeinfassung);
 - d) den Sitz des Netzkabels am Netzpfeiler bzw. der Einzelstütze;
 - e) den Sitz des Netzhalters.

Falls es dazu einen besonderen Anlass gibt, hat er entsprechende Korrekturen auch während des Spiels (zwischen zwei Punkten) vorzunehmen.

37. Der Netzrichter hat vor dem Aufschlag einen Finger auf die Oberkante des Netzes zu legen (beim Einzel **vor** die Einzelstütze) und den Finger unauffällig vom Netz zu nehmen, sobald der Aufschlag erfolgt ist.



Er hat außerdem den Kopf so weit zum Netz zu neigen, dass er die Netzkante entlang sehen kann, und darauf zu achten, ob er sehen, hören oder fühlen kann, dass der aufgeschlagene Ball das Netz berührt hat.

38. Der Netzrichter entscheidet:

- a) ob der aufgeschlagene Ball beim Überfliegen des Netzes dieses berührt hat. Die Entscheidung ist anzuzeigen mit dem **Ausruf: "Netz" (Net)** und dem **Zeichen:** Arm hochhalten, Hand zum Schiedsrichter zeigend, Finger ausgestreckt und geschlossen;
- b) ob ein Ball während des Ballwechsels durch ein Loch oder eine zu weite Masche des Netzes, unterhalb desselben oder durch eine Lücke zwischen Netz und Netzpfeosten hindurchgegangen ist. Die Entscheidung ist anzuzeigen mit dem **Ausruf: „durch“ / „unterhalb“** und dem **Zeichen:** wie oben a).

Die Entscheidung, ob ein Spieler den Ball vor dem Überfliegen des Netzes auf der gegnerischen Seite getroffen hat oder ob ein Spieler das Netz berührt hat, trifft ausschließlich der Schiedsrichter.

39. Sagen Sie nicht mehr als erforderlich. Der Ausruf heißt immer nur: **„Netz“**.

Wiederholen Sie Ausruf und Zeichen, wenn es erforderlich ist.

40. Die Feststellung, ob ein Aufschlag ein Fehler ist oder ob er wiederholt wird, hängt nicht allein von Ihrer Entscheidung ab und wird deshalb vom Schiedsrichter getroffen.

41. Der Netzrichter soll darauf achten, dass sich die Ballkinder nicht an die Netzpfeosten lehnen oder auf das Netz stützen und dass nichts über das Netz gehängt wird, auch nicht im Einzel zwischen Netzpfeosten und Einzelstütze.

42. Wenn ein Netzrichter nicht eingesetzt wurde, werden seine Aufgaben vom Schiedsrichter wahrgenommen.

V. Aufgaben des Linienrichters bei Fußfehlern

43. Folgende Linienrichter haben über Fußfehler zu entscheiden:

der Linienrichter für die Aufschlagmittellinie:

hinsichtlich des Mittelzeichens;

die Linienrichter für die Seitenlinien:

hinsichtlich der ihnen zugewiesenen Linie;

der Linienrichter für die Grundlinie:

hinsichtlich der Grundlinie.

Sind keine Linienrichter am Platz, entscheidet der Schiedsrichter die Fußfehler.



44. Der LR hat über Fußfehler zu entscheiden. Wenn ein solcher nach Tennisregel 7 oder 8 begangen wurde, ist dies anzuzeigen mit dem **Ausruf**: "Fußfehler" und dem **Zeichen**: Arm hochhalten, Handfläche zum Schiedsrichter zeigend, Finger ausgestreckt und geschlossen.
45. Sagen Sie nicht mehr als erforderlich. Der Ausruf heißt immer nur: "**Fußfehler**", nicht: "übergetreten, Linie berührt, Fußfehler, 1. Aufschlag" oder ähnlich. Wiederholen Sie Ausruf und Zeichen, wenn es erforderlich ist. Sie sind nicht verpflichtet, dem Spieler zu sagen, wie er gegen die Regel verstoßen hat. Ein solches Verhalten dient allerdings sicherlich nicht zur Beruhigung des Spielers. Deshalb ist es besser, dem Spieler die gewünschte Auskunft zu geben.
46. Blicken Sie auf die Füße des Spielers und hören Sie auf das Treffen des Balles durch den Schläger!! Mit dieser Methode kann mit angemessener Genauigkeit beurteilt werden, ob ein Fußfehler begangen wurde oder nicht.
47. Rufen Sie nie "Fußfehler", bevor der Schläger den Ball getroffen hat.
48. Es ist selbstverständlich, dass Sie die Fußfehlerregeln beherrschen müssen. Auf Fußfehler dürfen Sie nur dann entscheiden, wenn Sie voll davon überzeugt sind, dass ein Regelverstoß vorliegt. Im Zweifel ist für den Spieler zu entscheiden, also kein Fußfehler zu geben. Eine "Verwarnung" oder "Vorwarnung" gibt es natürlich nicht. Wenn Sie am Anfang des Spiels Nachsicht üben und dann in der kritischen Phase Fußfehler geben müssen, so führt dies mit Sicherheit zu Auseinandersetzungen auf dem Platz, auch wenn Ihre Entscheidung "Fußfehler" durchaus korrekt war.